

Der warme Winter 1988/89 hat zu einem starken Planktonangebot in den Seen geführt und damit die wichtigste Nahrung des Saiblings reichlich vermehrt. Dazu kommen noch eine teilweise starke Netzfischerei (Wolfgangsee, Fuschlsee) und der von namhaften Wissenschaftlern vertretene Standpunkt, daß starke Renkenforcierung den Seesaibling an den Rand drängt und damit verdrängt.

Angler haben im Zeller See, Fuschlsee, Wiestalsee zahlenmäßig kaum brauchbare Mengen gefangen, der Wolfgangsee als stabiler Seesaiblingsee hat auch stark zu wünschen übrig gelassen. Auch in den Seen, wo keine Renkenbestände auf Planktonjagd gehen, waren Seesaiblinge, beim Angeln gefangen, eine Rarität (Wiestalstausee, Hintersee).

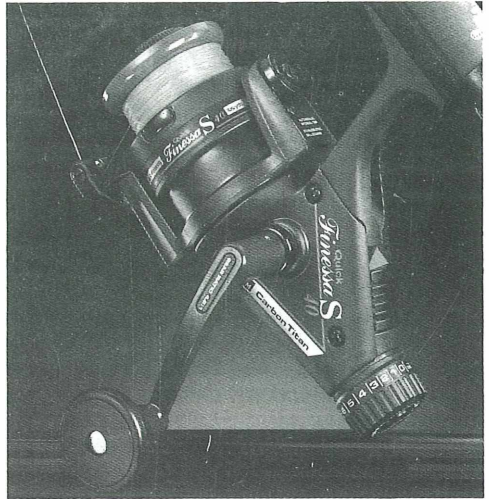
Vom Hallstättersee weiß man, daß der Seesaibling dort stark zurückgegangen ist, und mit dem einstmals legendären Grundsee steht es sicher nicht optimal. In diesem Lichte erscheint der Seesaibling als durchaus gefährdet und Massenfänge der Netzfischerei auf diesen sensiblen Fisch sind äußerst bedenklich bei so gelichteten Beständen. Das schmale Saiblingangebot hat aber mit der Erhöhung der Preise für Anglerlizenzen nichts zu tun – schade, es könnte für besseren und mehr Seesaiblingbesatz gebraucht werden! (Lizenzen wurden für Mondsee, Wolfgangsee, Fuschlsee erhöht.) Zweifellos sollte der Gesetzgeber hier veranlassen, daß mindestens ein Drittel der Einnahmen aus den Lizenzen wieder in Form von Besatz dem See zurückgegeben wird. HOT

---

## Materialtest: Rollen mit teflonbeschichteten Spulen

---

In letzter Zeit sind von namhaften Produzenten und Firmen Angelrollen mit teflonbeschichteten Spulen auf den Markt gekommen. Wir wollen wissen, ob hier tatsächlich ein Fortschritt erzielt wird. Zu diesem Zwecke haben wir heute eine alte Mitchell-300-Rolle und eine ganz neue DAM-Quick-Finessa im Einsatz. Beide Rollen sind mit 150 m Schnur bestückt und mit einem Toby 7-g-Blinker beködert. Beim Werfen mit der Mitchell-Rolle (wir haben auch 2 gleiche DAM-Carbon-Ruten im Einsatz, um exakte Vergleiche machen zu können) spult sich die Schnur gut ab, aber mit viel hörbarer Reibung. Der Blin-



**Die Teflon-Abwurfkante** – am Spulenrand reduziert die Reibung der Schnur auf ein Minimum. Dadurch sind extrem weite Würfe möglich und die Schnur wird geschont.

ker landet ca. 28 m weiter im See. Jetzt testen wir mit der DAM-Quick-Finessa teflonbeschichteten Spule. Der Wurf landet ca. 35 m weiter im See, nachdem sich die Schnur praktisch lautlos von der Spule gelöst und abgespult hat. Der Reibungswiderstand ist zweifellos beim teflonbeschichteten Spulenmaterial weit geringer, die Schnur »kratzt« sich dadurch nicht von der Rolle. Eindeutig ist die höhere Reichweite mit diesem neuen, ursprünglich in der Raumfahrt verwendeten Material. Außerdem hat die Teflonspule in der kalten Jahreszeit einen Startvorteil, weil sie sich bei kalter Witterung nicht so stark verhärtet. Zusätzlich wird bei dem fast reibungslosen Schnurabwickelvorgang die Schnur stark geschont, was sich auf deren Lebensdauer eindeutig positiv auswirkt. HOT

## LESERBRIEFE

**Erwiderung zu den Ausführungen – Gegendarstellung zum Aufsatz von Fischerkamerad Johann Harra, Wilhering bei Linz »Ist Angelfischerei ein Sport?« – des Herrn Hans Offermanns aus Köln, Röttgensweg, BRD.**

*Was Herr Harra über die Angelfischerei im Zusammenhang mit dem Begriff »Sportfischer« geschrieben hat, das kann ich als heuer bereits 54 Jahre in der Fischerei und im Gewässerwesen tätiger Fachkollege deutlich unterschreiben, wie auch die früheren*

Ausführungen des Praktikers Noisternigg über Preisfischen, welche Ausführungen bislang unwidersprochen geblieben sind, weil es da nicht viel zu diskutieren gibt. Kurzum, die Angelfischerei ist ebensowenig eine Sportart wie etwa das Tragen von Möbelstücken oder das Beladen von landwirtschaftlichen Fuhrwerken usw., was sicher körperlich mühevoll ist und von manchem Kraftprotz vielleicht als »Sport« bezeichnet werden könnte. Aber was der rheinländische »Sportfischer« Offermanns da kritisch von sich gibt, hat mit objektiver Diskussion nichts zu tun.

Die Ausführungen von Herrn Johann Harra als »in vielen Punkten unsachlich oder gar Verteufelung unseres Hobbys« zu bezeichnen, das ist unsachlich und polemisch, beweist, daß Herr Sportfischer Offermanns jede Aktualität, aber auch jegliche Fairneß vermissen läßt. – Dieser 80jährige »Sportfischer« ist typisch für solche »Sportfischer«, die immer noch an der alten Methode der »Sportfischerei« festhalten wollen, obwohl damit Tierquälerei und »sportliche« Protzerei verbunden sind. An diesem Mann aus Köln, der trotz seines von ihm selber hochgepriesenen Alters die letzten 20 Jahre im Gewässer- und Fischereiwesen glatt verschlafen hat, wohl infolge seines langjährigen Auslandsaufenthaltes in weiträumigen Ländern, sind etwa die Aktionen des Bundes Naturschutz, besonders auch des amtlichen Naturschutzes in den Umweltministerien glatt vorbeigegangen, ohne daß er darauf publizistisch reagiert hat. Freilich ist die Fischerei, was er verwechselt, im großräumigen Kanada (9,9 Mill. m<sup>2</sup>) anders als im kleinen Bundesdeutschland

(248.400 m<sup>2</sup>) und auch im kleinen Österreich mit relativ geringer Bevölkerungsdichte. Wenn er mit seinem vielen Geld zwischen der Huchendrau und Lachskanada hin- und herfahren kann und dann natürlich ganz andere Verhältnisse bei uns antrifft, ohne darauf anders zu reagieren, als diese Tatsachen zu Lasten zahlreicher einheimischer Angler totzuschweigen, um selbst ja keinen Ärger mit Politikern und Ornithologen einzufangen, dann muß ich schon sagen, daß ein solcher Zeitgenosse nicht die moralische Berechtigung besitzt, im Namen der Fischerei schlechthin zu sprechen. Der soll einmal in einem Umweltministerium vorsprechen und dort eine Diskussion anfangen. Man würde ihn schon hineinlassen, aber nach 5 Minuten wieder hinauskomplimentieren. – »Belehrungen einer rheinischen Frohnatur« lehnen nicht nur amtliche und nichtprofessionelle Stellen, sondern auch wir Angelfischer der Organisation ab. Wenn dieser Herr, der sich in keiner Weise verantwortungsvolle Arbeit innerhalb der Fischereiorganisation zugemutet hat, nur kritisiert, sich als Lehrmeister in Fischereiangelegenheiten aufspielt, sich mit 80 Lenzen als Supersportsmann bezeichnet, dann ist die Sache für uns organisierte Angelfischer klar: Ein Wichtigmacher hat da Dampf abgelassen, um irgendwelchem Frust zu entweichen. – Es wäre an der Zeit, daß sich die Fischereiorganisation dort in Köln um ihn kümmern sollte. – Wir Angelfischer, und vor allem die Fachleute im Gewässer- und Fischereiwesen im gesamten deutschsprachigen Raum, werden sowieso schon reichlich von pseudo-naturkundlichen Einfachleuten laufend durch unqualifizierte

## Weihnachtsaktion

HÖFNER FISCHERBOOTE DER SPITZENKLASSE

NEU VERBESSERTES PROGRAMM 1990

Jetzt als WEIHNACHTSGESCHENK noch zum alten Preis! Erstklassiges Zubehör – robust – modern – preiswert – wertbeständig

(auch bei der Fischereimesse vom 25. bis einschließlich 27. Jänner auf dem Salzburger Messegelände)



### **RUDERBOOTE**

E-Motoren, Ankerwinden usw. Große Auswahl neu und gebraucht – günstigst!

BOOTE HÖFNER AM FUSCHLSEE TELEFON 0 62 29 / 25 7 00

Leserbriefe belästigt. Wir haben es aber in keiner Weise nötig, uns von »reinen Sportfischern« belehren zu lassen.

Dr. Hellmuth Hopfner  
Ehrenpräsident des FV Niederbayern e. V.  
D-8358 Vilshofen

Grundsätzlich kann gesagt werden, daß Herr Offermanns mit seiner Lesermeinung am Thema vorbeigeht und den eigentlichen Inhalt und Sinn des Artikels nicht richtig erfaßt hat, so z. B. daß bewußt angeführt wurde, was Sport wirklich ist. Auch ein Jäger, der auf Hochwild geht, muß dabei Strapazen auf sich nehmen, er sieht es aber mehr oder weniger als anstrengende Bewegung dabei, es würde ihm aber nie in den Sinn kommen, deswegen seine Passion als Sport anzusehen und es geschieht auch Gott sei Dank nicht. Eine Hausfrau, die früher unter beschwerlichen Umständen und vielen Anstrengungen und Bewegungen Wäsche waschen mußte, ist auch nie auf den Gedanken gekommen (und auch kein anderer), daß das mit Sport etwas zu tun gehabt hat.

Herrn Offermanns sei auch gesagt, daß ich auch Gelegenheit habe, klare Gebirgsflüsse oder -bäche zu befischen, aber die Mindestschnurstärke beim Fliegenfischen wurde trotzdem nie unter 0,18 gesenkt, und es ging auch. Außerdem ist die Steyr mit ihren Schluchten sehr beschwerlich zum Fischen, für mich ist aber auch dort das **Fische fangen** trotzdem kein Sport.

Schließlich dürfte Herr Offermanns finanziell in der glücklichen Lage sein – es sei ihm übrigens gegönnt –, sich gute Fischwässer aussuchen zu können, ohne aber jemals etwas mit eigenen Händen für die Hege und Pflege tun zu müssen. Hätte er nämlich so wie ich schon jahrelang einmal die müh-

selige und zeitaufwendige Arbeit auf sich genommen, Huchenbrütlinge auf Besatzgröße (20–40 cm) heranzuziehen, um diesen edlen Salmoniden vor dem Aussterben zu bewahren – was ich schon etwa 8 Jahre mache und daher oft aufs Fischen verzichte – würde es ihm nie und nimmer in den Sinn kommen, Fischen als sportliche Betätigung anzusehen und den Ausdruck »Fachidioten« so schnell zu verwenden. Außerdem hätte er dann Verständnis, daß Österreichs Fischerei auch einmal einen zeitgemäßen Artikel veröffentlicht, der von der Thematik her zweifellos gerechtfertigt ist.

Johann Harra, A-4073 Wilhering



## Neue Bücher

**Hubertus-Jahrbuch 1990.** Herausgegeben vom Hubertus-Verlag Wien, zusammengestellt in der Schriftleitung »St. Hubertus«. 272 Seiten, Format 10,5 x 14 cm, Taschenbuch in Plastikeinband. S 110,-, inkl. Versandspesen S 120,-.

Im 29. Jahrgang stehend bietet das Hubertus-Jahrbuch 1990 als praktischer Begleiter des Jägers wieder eine Fülle von Informationen, die sich der engagierte Waidmann sonst nur zeit- und kostenaufwendig erarbeiten kann. Nicht nur als Nachschlagwerk für alle jagdlichen Behörden, Institutionen und Vereine, Jagdhornbläsergruppen, Wildgehege und Präparatoren, sondern darüber hinaus als ständiger Behelf für Eintragungen, Beob-

## HUSKY-TOURS

Angelreisen weltweit  
A-2514 Traiskirchen, Wiener Straße 61  
Tel. 0 22 52 / 54 6 17, Fax 0 22 52 / 54 2 82, Telex 14105 anspo a



präsentiert:

### LACHSFISCHEN IN DER UDSSR

60 Jahre durfte niemand in Kamtschatka, Sachalin oder Amurgebiet Lachse fischen. Ihre Angelreise wird ein spektakuläres Outdoor-Erlebnis! Sowjetische Großhubschrauber fliegen Sie in unberührte Natur, wo Sie außer Bären keine anderen Fischer um sich haben. Das Wichtigste: Die Preise werden sensationell günstig sein! Unser Angebot liegt ab November für Sie bereit.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie, damit wir anbieten können!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Hopfner Hellmuth

Artikel/Article: [Erwiderung zu den Ausführungen - Gegendarstellung zum Aufsatz von Fischerkamerad Johann Harra, Wilhering bei Linz »Ist Angelfischerei ein Sport?« - des Herrn Hans Offermanns aus Köln, Röttgensweg, BRD 293-295](#)